



Pär Lammers Trio
All die bunten Schafe
EAN/UPC: 705304450024
File under: Jazz / Klaviertrio
VÖ 23. Februar 2007

Pär Lammers: piano **Marcel Krömker:** double bass **Benni Wellenbeck:** drums

„ All die bunten Schafe "

All die bunten Schafe... Man muss noch keinen einzigen Ton der CD des Pär Lammers Trios gehört haben, um allein schon vom Titel des Albums gebannt zu sein. Da kommt ein Trio mit Piano, Bass und Schlagzeug, also eine der konventionellsten Besetzungen des Jazz, daher und bricht mit dem Titel seines Albums alle Tabus. Dieser Titel scheint eher zu einem Kinderbuch zu passen als zu einem instrumentalen Jazzalbum. Pär Lammers beherrscht alle Regeln und Kniffe des Jazz, und doch wirft er sein Jazzmäntelchen frohgemut ab und erzählt auf dem Klavier so verbindlich wie möglich ein paar Geschichten, die man so schnell nicht wieder vergisst.

Die Musik hält, was der Titel verspricht. Vom ersten Ton an fühlt man sich auf einen bunten Abenteuerspielplatz der Klänge versetzt, der nicht nur zum Hören einlädt, sondern Lust auf immer mehr macht. Der 1982 geborene Pianist Pär Lammers spielte zunächst in verschiedenen Rockbands Schlagzeug und Bass, bevor er den Jazz entdeckte. Die muntere Eingängigkeit seiner Jazz-Auffassung weicht stark von herkömmlichen Jazz-Modellen ab. „Wenn Musiker meiner Generation sich zu stark am Jazz-Gedanken festhalten und sich an eigenen Einflüssen verschließen, weil sie ihnen nicht intellektuell genug sind, wird es schwierig, ihnen etwas abzunehmen“, betont Lammers und macht damit seine eigene Position deutlich. „Wenn ich Musik schreibe, versuche ich meine eigenen Einflüsse einzubeziehen. Das ist eben nicht nur Jazz, denn den Jazz habe ich erst relativ spät kennengelernt. Ich bin eher ein Kind der MTV-Generation. Musik war immer um mich herum, aber Rock und Pop hatte einen viel größeren Einfluss auf mich. Ich weiß nicht einmal, ob ich meine Musik Jazz nennen würde.“

Das mag jeder Hörer von „All die bunten Schafe“ selbst für sich entscheiden. Erstaunlich ist in diesem Kontext jedoch, dass sich Lammers, der sich auch schon Spuren als HipHop-Produzent

verdient hat, mit Bassist Marcel Krömker und Drummer Benni Wellenbeck ausgerechnet ein Piano-Trio aufstellte. Keine andere instrumentale Kombination zeitigt gerade in jüngerer Zeit derart inflationäre Erscheinungen wie Piano-Bass-Schlagzeug. Doch Lammers jongliert entspannt mit den Erwartungshaltungen des Hörers. Er weiß, dass spätestens mit seinem ersten Griff in die Tasten jedes Vorurteil verfliegt. „Piano Trios sind nach wie vor sehr attraktiv“, hält er gelassen fest. „Da das Konzept immer wieder umgeworfen und zeitgenössischen Bedürfnissen angeglichen wird, findet es stets ein neues Publikum. Das Piano Trio ist ja die Jazz-Formation, die am meisten gekauft wird. Ich hatte nie wirklich eine Programmatik für mein Trio entwickelt, doch das Konzept ergab sich aus der Musik selbst.“

Gerade dass man Lammers' Musik nicht ohne weiteres benennen kann, macht sie so urban und alltagskompatibel. Ein entdeckungsfreudiger Jazz-Fan kann mit seinen Song ebenso viel anfangen wie ein Pop erfahrener Klassikhörer oder ein Rock-Fan, der mehr als Top 40 hört. Lammers selbst bezeichnet seine Kompositionen selbstbewusst als Songs. „Unsere Stärke sind kompakte Songs mit nachvollziehbaren Harmonien und eingängigen Melodien, die man leicht überbringen kann. Songwriter haben uns viel stärker beeinflusst als die meisten Jazzmusiker. Wir wollen nicht stundenlang über irgendwelche Changes improvisieren, sondern auch jenen Hörern etwas erzählen, die sich nicht ausschließlich mit Jazz befassen. Ich will keine Musik spielen, die ich nicht auch selbst hören wollte.“

Nun stellt man sich unter einem Song für gewöhnlich ein gesungenes Stück Musik vor. Doch Lammers vermag es kongenial, mit seinem Pianospiele eine zu kompensieren, die das konkrete Wort transportiert. Sein Medium ist die singbare Melodie. Instrumentale Musik und Singbarkeit sind für ihn kein Widerspruch. „Die Tatsache, dass die Musik nicht gesungen wird, heißt ja nicht, dass man sie nicht singen kann. Der Hörer braucht jedoch immer einen Bezugspunkt zu dem, was ihm präsentiert wird. Dabei muss man ja nicht gleich in die Schlagerecke geraten. Die Tragik des Jazz besteht jedoch oft darin, dass die Musik bestenfalls für Menschen gemacht wird, die ebenfalls Jazz spielen. Das trägt bestimmt nicht dazu bei, diese Musik wieder zu popularisieren.“

Natürlich weiß auch Pär Lammers, dass man die Stimme in einem Song nicht einfach nur durch eine schöne Melodie ersetzen kann. Entscheidend ist bei Lammers nicht was, sondern wie er auf den Tasten singt. Er hat sich eine eigene Sprache angeeignet. Lammers hat ein feines Gespür für Timbres, Kolorierungen, Atmosphären und Dynamik. Die Melodien von Lammers sind betörend schön und so einfach wie Kinderlieder, doch es steht außer Frage, dass sie auch viel langweiliger gespielt werden könnten. Doch Lammers hat als Kind eben nicht nur MTV konsumiert, sondern in seinem Elternhaus viel Klassik gehört und eine klassische Ausbildung auf dem Piano genossen. Das daraus resultierende Klanggefühl kommt ihm heute zugute.

Welche Energie die sanfte Kollision der Welten von Klassik und Pop in der Musik von Pär Lammers freisetzt, offenbart sich am besten in dem Song „Enjoy The Silence“. Dieser Song von Depeche Mode war eine Kulthymne des Synthie Pop, an der Lammers besonders gut seine Affinität zu herausragenden Songs abarbeiten kann. „Die Depeche Mode-Nummer ist ein wahnsinnig guter Song. Viele Leute hören da gar nicht mehr hin, weil sie vom Sound oder der Produktion genervt sind. Der ganze Überbau verdeckt ein wenig die echten Qualitäten des Songs. Doch gerade auf diese Sachen achte ich. Ich höre mir ohne Vorurteil alles an, versuche mich frei zu machen von Sounds und Images und zur musikalischen Essenz, zum Song vorzustoßen.“

Pär Lammers ist ein Pianist, der noch ganz am Anfang steht und doch schon eine unverkennbare individuelle Klangsprache entfaltet hat. Wer will, kann ihn als neuen Hoffnungsschimmer am deutschen Jazzhimmel sehen, doch wer mit dem Begriff Jazz nichts mehr anfangen kann oder will, kann ihn einfach als originellen Songwriter und gewieften Pianisten betrachten. Ob Jazz oder nicht, „All die bunten Schafe“ ist der Farbtupfer, auf den die deutsche Musik-Szene lange gewartet hat.

Web: www.lammersmusic.com/
www.myspace.com/lammersmusic
www.traumton.de/label/artists/?id=lammers&lang=de

E-Mail: pinnelammers@yahoo.de

Booking: www.shoestring-jazz.de

Presse:

"Im Selbstversuch kann man schnell feststellen, dass man die Melodie von beispielsweise "Mo-Lan-Cho-Lisch" am Ende des Stücks mitsingen kann. Das ist schon eine der Qualitäten dieses jungen Piano-Trios: kurze, eingängige Songs, die dem Hörer entgegenkommen, ohne sich über Gebühr anzubiedern. Und die es schaffen, in drei, vier Minuten soviel Raum entstehen zu lassen, dass Marcel Krömker am Bass in "Aber vor 12, bitte!" auch noch ein wenig solistisch abschweifen kann. Aber eben nur soviel, bis ihn Pär Lammers ganz sanft wieder zurück zur Melodie holt. Schlagzeuger Benni Wellenbeck hat immer genug pfiffige Ideen, um sich Breaks und kleine Lücken, die sich im Soundgefüge ergeben, zunutze zu machen. Zusammen spielen die drei einen komprimierten, rhythmisch unwiderstehlichen Stil, der meilenweit von einer weihevollen Innerlichkeit entfernt ist und dessen Songs gut genug sind, um hinaus in die Welt zu wollen. Da reiht sich dann auch "Enjoy the Silence" von Depeche Mode ganz gelassen ein in die Riege der Eigenkompositionen von Pär Lammers." (rt)

Jazzthing, Februar/März 2007

"Es gelingt den drei Musikern an Piano, Kontrabass und Schlagzeug eine stilistische Mixtur, die Charakter beweist und trotz vieler improvisierter Teile Transparenz und Zugänglichkeit bewahrt."

Rhein Main Presse. Oktober 2006

"Ihre Musik beginnt mit einfachen Motiven, oft kontemplativ, entfaltet sich dann in fein ausgearbeiteten Soli und entwickelt große Energie, bis sie am Ende wieder zur Schlichtheit des Anfangs zurückkehrt und im Raum stehen bleibt. Es ist Jazz, und doch neu und jung. Und sie spielen so, als hätten sie nie etwas anderes getan. Als wären da immer schon ihre Instrumente und ihre Kompositionen gewesen."

Der Stern/Neonmagazin 20.10.06

„Het trio speelt eigen composities, gebaseerd op een kalme en ontspannen sfeer met vrije delen en melodische thema's. Deze basis ontwikkelt zich tot kookpunten en keert weer terug naar de oorsprong. Ooit werd het trio omschreven als "melancholische metropool romantiek", een omschrijving waar de band inpast en ook uitbreekt. Een traditioneel jazz-pianotrio wordt beïnvloed door pop-, klassieke-, en improvisatie-muziek.“

Trytone Agenda. November 2005, NL

„Further proof that the most exciting recent interpretations of America's black musical roots come from the European North: after EST's take on Thelonius Monk comes this trio's Skandi-jazz suffused with the spirit of John Coltrane. The recordings here have the quality of classical chamber music, but Lammers piano walks wide outside the minimalist box. They excel with mood images such as 'Amsterdam West' or 'Bus Stop Marriage' - melancholy postcards from the outer regions of jazzland.“

Fluxmagazine. Sep/Oct 05 - London/England

Tourdaten

15.03.2007 Göttingen, Galerie Apex
18.03.2007 Berlin, Okzident
20.03.2007 Berlin, A-Trane : Record Release Konzert
21.03.2007 Rostock, Jazzbühne
22.03.2007 Hamburg, Birdland
23.03.2007 Hamburg, Stellwerk
24.03.2007 Itzehoe, Kulturhof
25.05.2007 Hildesheim, Stadttheater Hildesheim Nachtbar
26.05.2007 Hildesheim, Jazztime

tbc